

Shalom! Willkommen zum Studium des Wortes Gottes.

Die Schrift sagt:

*„Die Furcht des HERRN ist der Anfang der Erkenntnis...“
(Sprüche 1,7)*

Die Worte unseres Herrn Jesus Christus sind wertvoller, als wir oft erkennen. Wenn wir in der Furcht Gottes wachsen, nimmt unser Wissen täglich zu, bis wir das volle Maß an Verständnis erreichen, das Gott für uns wünscht – „zur vollkommenen Mannesreife, zum Maß der vollen Größe Christi“ (Epheser 4,13).

Eine missverstandene Autorität

Eines Tages hörte ich zufällig ein Gespräch zwischen zwei Frauen.

Eine sagte selbstbewusst:

„Uns wurde die Macht gegeben, auf Schlangen und Skorpione zu treten!“

Sie fuhr fort:

„Wenn also dein Feind vor dir steht, warte nicht – zerquetsche ihn sofort! Vernichte ihn, denn wir haben diese Autorität!“

Diese Worte machten mich sehr traurig.

Geliebte, die Wahrheit ist: Im Neuen Bund ist unser Feind nicht menschlich.

Wir kämpfen nicht gegen Menschen. Unser wahrer Feind ist Satan und seine geistlichen Mächte.

„Denn unser Kampf richtet sich nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Fürsten und Gewalten, gegen die Weltbeherrscher dieser Finsternis, gegen die geistigen Mächte der Bosheit in den Himmeln.“ (Epheser 6,12)

Alt vs. Neu: Den Übergang verstehen

Im Alten Bund sehen wir, wie Menschen wie David, Salomo, Saul und andere gegen buchstäbliche menschliche Feinde kämpften. Warum?

Weil sie die volle Offenbarung von Gottes ewigem Plan durch Jesus Christus noch nicht empfangen hatten. Gott erlaubte ihnen in seiner Barmherzigkeit, mit Feinden auf menschlicher Ebene umzugehen – doch das war nie sein ursprünglicher Plan.

Jesus sagte:

*„Wegen eurer Herzenshärte hat Mose euch erlaubt, eure Frauen zu entlassen; von Anfang an war es jedoch nicht so.“
(Matthäus 19,8)*

Genauso wie Gott unter dem Alten Bund Polygamie und Scheidung erlaubte, erlaubte er auch physische Kriege. Doch in Christus, dem Wort, das Fleisch geworden ist (Johannes 1,14), wird Gottes perfekter Wille offenbart.

Was lehrte Jesus?

Jesus definierte neu, wie wir mit unseren „Feinden“ umgehen sollen. Statt Rache lehrte er Liebe:

„Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen!“ (Matthäus 5,44)

„Segnet, die euch verfluchen, und bittet für die, die euch misshandeln!“ (Lukas 6,28)

Er ging noch weiter:

„Ihr habt gehört, dass gesagt ist: Auge um Auge, Zahn um Zahn. Ich aber sage euch: Widersteht nicht dem Bösen! Wenn dich jemand auf die rechte Wange schlägt, dem biete auch die andere dar.“ (Matthäus 5,38-39)

Diese Lehren waren radikal und widersprachen dem, was die Menschen von Mose, David und Elija kannten. Doch Jesus betonte:

„Von Anfang an war es nicht so.“

Den wahren Feind erkennen

Wenn jemand dich hasst, verleumdet oder aktiv gegen dich ist, erkenne: Er ist nicht dein wirklicher Feind. Er ist ein Werkzeug, bewusst oder unbewusst von Satan benutzt.

„Seid nüchtern und wacht; euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht jemanden zum Verschlingen.“ (1. Petrus 5,8)

„Der Ankläger unserer Brüder... der sie Tag und Nacht vor unserem Gott verklagt...“ (Offenbarung 12,10)

Kämpfe also nicht gegen die Person, sondern gegen den Geist, der sie beeinflusst.

„Zieht die volle Waffenrüstung Gottes an, damit ihr gegen die List des Teufels bestehen könnt.“ (Epheser 6,11)

Die sechs Waffen des geistlichen Kampfes

Paulus nennt sechs geistliche Waffen, die Gott uns gegeben hat, um den wahren Kampf zu gewinnen – nicht gegen Menschen, sondern gegen Satan und seine Mächte (Epheser 6,13–17):

Der Gürtel der Wahrheit – Kenne die Wahrheit der Schrift. Kenne Christus, der die Wahrheit ist (Johannes 14,6).

Der Brustpanzer der Gerechtigkeit – Deine Gerechtigkeit kommt durch Glauben, nicht durch Werke. Schützt dein Herz vor den Anschuldigungen des Feindes (Römer 3,22).

Die Schuhe des Evangeliums des Friedens – Verkünde das Evangelium durch Worte und Taten der Liebe. Sei freundlich zu deinen Feinden, segne sie, schwäche so den Feind.

Der Schild des Glaubens – Glaube, dass kein Angriff erfolgreich sein wird. Stehe fest als Kind Gottes (Jesaja 54,17).

Der Helm des Heils – Dein Geist wird durch die Hoffnung auf Erlösung bewahrt. Du wurdest von großer Schuld befreit, vergib auch anderen (Epheser 4,30).

Das Schwert des Geistes – das Wort Gottes – Kenne die Schrift tief. Als Satan Jesus versuchte, antwortete er: „Es steht geschrieben...” (Matthäus 4).

*„Das Wort Gottes ist lebendig und wirksam... es durchdringt bis in die innersten Gedanken und Absichten des Herzens.“
(Hebräer 4,12)*

Missbrauch von Autorität: Eine gefährliche Falle

Viele Gläubige glauben fälschlicherweise, sie müssten ihren Feinden Tod wünschen, Namen auf Zettel schreiben oder Flüche im Namen geistlicher Kriegsführung aussprechen.

Das ist nicht biblisches Christentum – es ist Dämonenlehre (1. Timotheus 4,1). Unsere „Schlangen und Skorpione“ sind nicht Menschen, sondern dämonische Mächte.

*„Seht, ich habe euch die Vollmacht gegeben, auf Schlangen und Skorpione zu treten und über alle Gewalt des Feindes; ...“
(Lukas 10,19)*

Doch diese Autorität ist nicht zum Töten von Menschen, sondern um Menschen von dämonischer Knechtschaft zu befreien!

Eine Lektion aus der Welt

Selbst weltliche Regierungen wissen: Um Armut, Unwissenheit oder Krankheit zu bekämpfen, tötet man nicht die Armen, Ungebildeten oder Kranken! Man bildet, behandelt und befähigt sie.

Warum also „töten“ manche Christen die spirituell Kranken durch Fluch, Hass oder Ablehnung?

Der Fehler der Jünger

Als Jesus in Samarien abgelehnt wurde, wollten seine Jünger Feuer vom Himmel rufen wie Elija. Doch Jesus tadelte sie:

„Ihr wisst nicht, welchen Geist ihr habt. Denn der Sohn des Menschen ist nicht gekommen, um Menschenleben zu zerstören, sondern um sie zu retten.“ (Lukas 9,55-56)

Wenn Jesus seine Feinde nicht zerstörte, warum sollten wir?

Wie erkennen wir den Sieg?

Sieg ist, wenn dein „Feind“ Christus erkennt oder ein Saatkorn des Evangeliums in seinem Herzen gepflanzt wird.

Auch diese Person ist nicht über jede Rettung hinaus. Sie wurde nach Gottes Bild geschaffen, sie leidet wie du, sie ist Kandidat für Gottes Gnade – genau wie du einst.

Wenn wir Menschen bekämpfen, verfluchen oder zerstören wollen, haben wir die Schlacht verloren und werden selbst zu Werkzeugen des Feindes.

Von heute an

Hör auf, für den Tod deiner Feinde zu beten.

Bete für ihre Rettung und Freiheit.

Nutze die sechs Waffen des Geistes, nicht die Werkzeuge des Fleisches.

Lehne Lehrer oder Prediger ab, die Hass, Flüche oder Schaden predigen. Sie verkünden nicht Christus.

*„Segnet, die euch verfolgen; segnet und verflucht nicht.“
(Römer 12,14)*

Wer ist dein Feind? Satan.

Wie besiegst du ihn? Mit geistlichen Waffen, nicht mit
fleischlichen.

Was ist deine Mission? Seelen retten, nicht zerstören.

Was würde Jesus tun? Er würde retten, nicht verfluchen.

Möge Gott dir Gnade schenken

Ich bete, dass Gott dir die Augen für diese Wahrheit öffnet und
noch weit mehr.

Lasst uns das Böse mit Gutem überwinden (Römer 12,21) und als
wahre Jünger Jesu wandeln.

Share on:
WhatsApp